Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 2

Artikel: Der Truppenversuch A '95 "Futura" : Korrekturen und Anpassungen sind notwendig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN 413 647

Das Lebensmittelinspektorat der Armee – LIA

Für das Wohlbefinden der Truppe

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle eine Neuerung vorstellen, die zwar zusammen mit A '95 eingeführt wird, aber eigentlich auf einer anderen Grundlage basiert. Das Lebensmittelinspektorat stützt sich auf das neue Lebensmittelgesetz.

GGST. Durch dieses Gesetz, dem auch die Armee unterstellt ist, werden diejenigen, die Lebensmittel verarbeiten, herstellen oder abgeben, verpflichtet, im Rahmen ihrer Tätigkeit dafür zu sorgen, dass die Waren den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Zusätzlich zu dieser sogenannten Selbstkontrolle wird die Lebensmittelkontrolle in den ortsfesten Anlagen, die von der Armee benützt werden, durch die kantonalen Organe vorgenommen. Die amtliche Kontrolle entbindet jedoch nicht von der Selbstkontrolle.

Für die vorgeschriebene armeeinterne Überwachung der Lebensmittelhygiene wird das Lebensmittelinspektorat der Armee (LIA) geschaffen. Es besteht aus sechs Detachementen mit je acht Veterinäroffizieren. Diese Lebensmittelinspektoren der Armee (LIA) müssen ihre Aufgabe unabhängig und neutral erfüllen können. Die Angehörigen des LIA sind in einem Armeestabsteil des Veterinärdienstes eingeteilt. Rechte und Pflichten der Kontrolleure werden in einer entsprechenden Weisung festgelegt. Sie soll jederzeit eine ungehinderte Kontrolle ermöglichen.

Jedes Detachement betreut die Truppen, die im Raume einer Ter Div/Br ihren Dienst leisten.

Im Instruktionsdienst wird der Einsatz der LIA durch die Dienststelle Veterinärhygiene geleitet. **Jede Einheitsküche soll pro Dienstleistung mindestens einmal besucht werden.**

Im Falle einer Mob wird jeder Ter Div/Br eine Dienststelle LIA zur Zusammenarbeit zugewiesen.

Die Veterinäroffiziere sehen ihre Funktion nicht in erster Linie als Lebensmittelpolizisten. Sie wollen vielmehr beraten, helfen, aufklären und instruieren, um die Truppe vor gesundheitlichen Störungen zu bewahren. Selbstverständlich stehen die LIA wie bisher auch für Instruktionskurse über die verschiedensten Belange der Lebensmittelhygiene zur Verfügung.

Falls es nötig sein sollte, Missstände zu beheben, und die Hygienevorschriften durchzusetzen, werden die Veterinäroffiziere befugt sein, verschiedene Massnahmen anzuordnen:

- Auflagen über die weitere Verwendung von Lebensmitteln;
- Beanstandung von Küchenutensilien und Gerätschaften;
- Einschränkung der Belegung einzelner Einrichtungen durch die Truppe;
- Antragstellung für Sanierungen von Küchen und Magazinen.

Mit den Kontrollen, Beratungen und Instruktionen soll der gute Ruf vieler Küchenmannschaften unterstützt werden. Den anderen soll nach Möglichkeit geholfen werden, die Voraussetzungen für eine gute Arbeit zu verbessern.

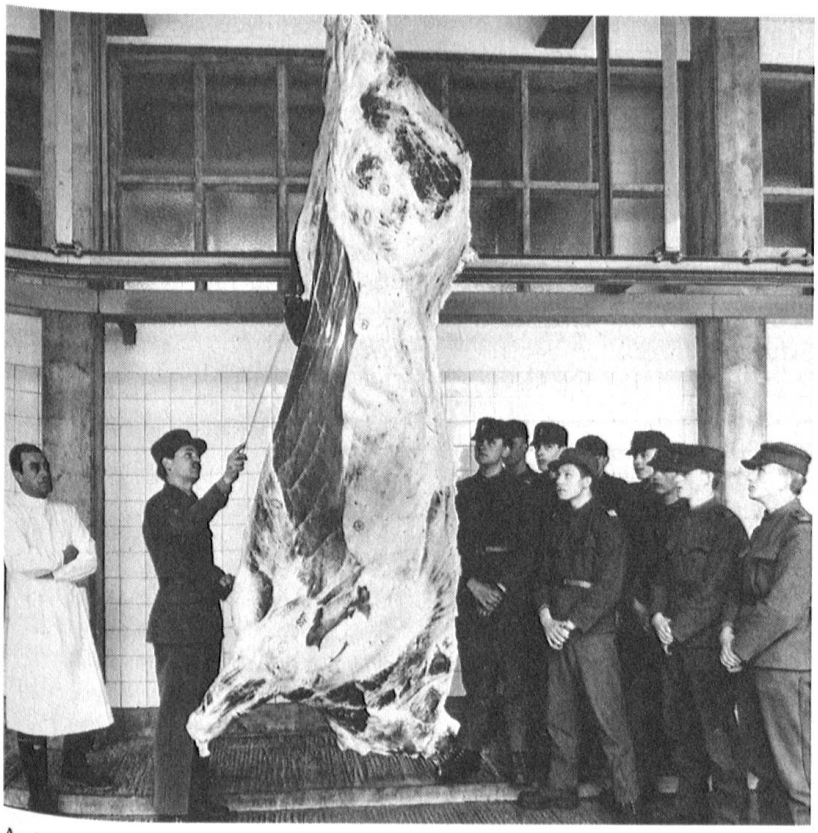
Im Vordergrund steht das Wohlbefinden der Truppe!

Der Truppenversuch A '95 «Futura»:

Korrekturen und Anpassungen sind notwendig

In Fachkreisen gab der Truppenversuch A '95 «Futura» viel zu reden, der am vergangenen 6. bis 10. September im Raume Aargau, Solothurn und Luzern stattfand. Im Massstab 1:1 galt es, die Mobilmachungs-, Motorisierungs- und Versorgungskonzeption '95 sowie die Übernahme von Permanenzen durch frei verfügbare Truppen zu überprüfen. Abschliessend wird dazu festgehalten: «Grundsätzlich haben sich die überprüften Konzeptionen und Neuerungen der A '95 bewährt. In den überprüften Bereichen sind aber Korrekturen und Anpassungen vorzunehmen. Der Versuch A'95 hat mit aller Deutlichkeit den Umfang, die Komplexität und die Bedeutung der zum Erreichen der ersten Kampfbereitschaft notwendigen logistischen Tätigkeiten aufgezeigt. Meistens reichte der Ausbildungs- und Wissensstand der Kader (inkl. Uof) nicht aus, um rechtzeitig alle logistischen Aufgaben in der richtigen Prioritätsfolge und in vollem Umfang zu bewältigen.» In drei Folgen behandelt «Der Fourier» diesen für den Hellgrünen Dienst bedeutenden Truppenversuch.

-r. «Futura» bedeutete für verschiedene Bundesämter und Dienststellen des EMD, sich ebenfalls mit ihren Neuerungen Armee '95 am Versuch zu beteiligen. Der Stab der Gruppe für Generalstabsdienste (GGST) nahm u.a. im Bereich «Logistik» teil. So galt es hier, folgende Neuerungen Armee '95 zu überprüfen: 24-Stunden-Betrieb



Auch mit der Armee '95 kommt der Schlachtung in einem dazu geeigneten Schlachthof grosse Bedeutung zu. Archivbild

der Abgabestellen; Anlehnung an die bundeseigene Infrastruktur und die Dezentralisation der Abgabestellen.

24-Stunden-Betrieb ohne Probleme

Grundsätzlich hält der Bericht «Futura» zum Thema Versorgung fest: **«Die Versorgung gemäss Konzeption A '95 ist rascher, effizienter und kundenfreundlicher. Sie hat sich grundsätzlich bewährt.»** Verbindlich geregelt sind dabei die Zusammenarbeit der Truppe mit dem Personal der militärischverwalteten Stellen (MVST) sowie die Übernahme der Infrastruktur MVST.
Jedoch genügt die Infrastruktur wie Unterkunft, WC-Anlagen, Telefon usw. der bundeseigenen Anlagen in den meisten Fällen nicht, um den Versorgungsauftrag im 24-Stunden-Betrieb erfüllen zu können.
Erfreulich die Feststellung: Bei der Basis bietet der 24-Stunden-Betrieb mit einer effizienten Personalplanung keine Probleme.

Kontrolle der Brot- und Fleischversorgung

In diese Übung «Futura» wurde auch der Veterinär-Dienst miteinbezogen. So musste ein Veterinär-Of im Versorgungs-Bataillon (Vsg Bat) die Fleischhygiene kontrollieren; in Zusammenarbeit mit den kantonalen Lebensmittelinspektoren und dem Einsatz des Lebensmittelinspektorats der Armee (LIA) prüfte man die Lebensmittelhygiene bei der Truppe. Ein besonderes Augenmerk galt zudem der Kontrolle der Brot- und Fleischversorgung.

Grundtenor: **«Die Belange des Veterinärdienstes sind in der Versorgungskonzeption '95 ausreichend berücksichtigt und haben sich im Rahmen des Truppenversuches 'Futura' bewährt.»** Mit der Einrichtung eines Lebensmittelinspektorates der Armee könne sowohl Quantität als auch Qualität der Küchenkontrollen entscheidend gesteigert werden. Die Verantwortlichen wünschen zudem eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den entsprechenden zivilen Fachstellen. In diesen Bereichen sei es aber notwendig, dass die Truppe vermehrt darüber aufgeklärt werde.

Änderungsvorschläge im Metzgereidienst

Die Übung «Futura» fand bekanntlich im Massstab 1:1 statt. So wurde das Schlachtvieh im Holprinzip durch die Truppe beschafft. Das Requisitions-Fahrzeug (Req Fz) war nur für den Transport von Grossvieh ausgelegt und musste für den **tierschutzgerechten** Transport von Schweinen angepasst werden. Gleichzeitig verunmöglichte die Grösse des Sattelschleppers die Zufahrt bis zum Bauernhof... Konsequenz daraus: Das Oberkriegskommissariat (OKK) wird prüfen, ob die Viehbeschaffung künftig – wie im zivilen Bereich üblich –

Anpassungen auch im Kommissariatsdienst

-r. In der nächsten Ausgabe behandelt «Der Fourier» den fundierten Bericht von Oberst Jeitziner über seine Beobachtungen, Erfahrungen und Schlussfolgerungen des grossangelegten Truppenversuches «Futura». Im dritten Teil kommt dann der Kommandant des Versorgungsregiments 4, Oberst Bornhauser, zum Wort.

nach dem Bringprinzip zu erfolgen hat.
Keine Probleme bot die Schlachtung in einem Grossbetrieb. Dem OKK wird jedoch vorgeschlagen, mit den Schlachthofbetreibern ein Vertrag über die Raumbelegung durch die Truppe anzustreben. (Anm. d. Red.: Beachten Sie dazu ebenfalls die Ausführungen des OKK in der nächsten Ausgabe.)

Hygiene bei der Truppe
Die Beratung durch den Vet Of sei in den meisten Fällen begrüsst worden. So erhalte dadurch die Küchenmannschaft eine willkommene Unterstützung, die besonders dort nötig sei, wo ihre Bedürfnisse durch die Kommandanten zu wenig beachtet würden (z.B. Küche als Unterstand für Schützenpanzer).

Überdies habe sich die Zusammenarbeit mit den kantonalen Lebensmittelinspektoren auch in dieser Übung als sehr fruchtbar und lehrreich erwiesen. «Bei baulich oder einrichtungsmässig ungenügenden Küchen sind die Erfolgsaussichten besser, wenn der Einfluss des Vet Of auf die Gemeinden via kantonale Stellen erfolgt.» ■

Personen

Beförderung im Hellgrünen Bereich per 1.1.94

Versorgungstruppen

zum Obersten

Peter Schlatter, Randogne
Urs Städeli, Diessenhofen

zum Oberstleutnant

Walter Bächli, Dietikon
Urs Bessler, Oberlindach
Jean-Pierre Bornand, Frauenkappelen
Peter Erb, Winterthur
Ulrich Gerber, Villeneuve
Rolf Horber, Mutschellen
Hans Klopfenstein, Thun
Peter Schär, Langnau im Emmental
Peter Zgraggen, Altdorf

zum Major

Beat Aeschbacher, Pieterlen
Jürg Amrein, Bottmingen
Harald Bischof, St. Gallen
Carlo Conti, Riehen
Karl Hodel, Gisikon
Walter Hügli, Thun
Bruno Kräuchi, Hettlingen
Markus Oeggerli, Bern
Anton Rubi, Hagendorn
Martin Schori, Muri b. Bern
Ulrich Soltermann, Däniken
Beat Steiner, Fällanden
René Vogler, Buchrain
Ernst Würsch, Flumenthal
François Wüthrich, Bremgarten b. Bern

Munitionsdienst

zum Obersten

Bernard Feuz, Meilen
Anton Geiger, Einsiedeln
Rolf Kyburz, Thun
Peter Zahner, Bremgarten AG

zum Oberleutnant

Jean Bühler, Vésenaz
Martin Frey, Cham
Peter Hungerbühler, Müllheim Dorf
Robert Jeker, Gelterkinden
Dieter Lätsch, Wald ZH
François Mathys, Grimisuat

zum Major

Pius Bernet, Egolzwil
Bruno Boog, Frenkendorf
Josef Christen, Altdorf
François De Planta, Anières
Daniel Eggimann, Langenthal
Karl Freivogel, Gelterkinden
Georg Jäger, Turtmann
Denis Juillard, Renan
Andreas Lanz, Oberwangen b. Bern
André Maury, Bernex
Urs Neuweiler, Feldmeilen
Pierre-André Roduit, Vevey
Urs Rusterholz, Hubersdorf
Eduard Schenk, Ellikon a.d.Thur
Claude Vadi, Renens VD ■